Programm

Tagung Session Gender, Fr 6.3.2015 // 9.30 h – 17.30 h // Hörsaal 1, Ebene 3

**Eine Veranstaltung von Z+, Zürcher Hochschule der Künste, Toni-Areal,
Pfungstweidstrasse 96, 8005 Zürich.**

Wer hat Angst vor Gender? Bildgebungsprozesse, Designprodukte, Formate der Vermittlung sowie musikalische, filmische oder theatrale Darbietungen sind von vornherein verwickelt in Fragen von Gender, Herkunft oder Ability. Die Philosophin Antke Engel beleuchtet feministische und queer-theoretische Ansätze im Feld künstlerischer Praktiken und diskutiert ästhetische Strategien, mit denen entsprechende Anordnungen aufgebrochen werden können. Die Soundkünstlerin und DJane Ain Bailey reflektiert mit der Performance *Sound Zones/My Favourite Things* ihre Klang-Autobiographie anhand der eigenen Musiksammlung.

Die Tagung *Session Gender* macht in Verbindung mit dem Showroom Z+ Formatexperimente zugänglich und verhandelt deren Potenzial. Sie bietet Lectures, künstlerisch-performative Beiträge, Workshops und Guided Walks. Ein disziplinenübergreifender Anlass, der sich kritisch und explorativ mit Fragen von Gender im Verhältnis zu den Künsten auseinandersetzt.

09.30 – 10 h Reception

10 – 12.30 h Begrüssung

Performance

Sound Zones/My Favourite Things

Ain Bailey

Keynote

Bild, Begehren, Bedeutungsproduktion im Feld künstlerischer Praxen

Antke Engel

12.30 – 13.30 h Pause

13.30 – 15 h

5 Workshops

Sammelpunkt: vor Hörsaal 1, Ebene 3

Gender and the Arts // Raum 6.K04, Ebene 6

Ain Bailey, Antke Engel

Queere Visionen im globalen Hip Hop – ein Videoclip-Roundup //

Raum 6.K02, Ebene 6

Theresa Beyer

Bin ich du – ein Labor für Körper /-be /-zu und /-überschreibung //

Raum 2.E01, Ebene 2

Markus Gerber, Eva Wandeler

Performance schreiben als Echo // Raum 1.D08, Ebene 1

Romy Rüegger, Kerstin Schroedinger

15 – 15.30 h

Pause // **Kaskadenhalle, Ebene 5**

15.30 – 17 h

Guided Walk

Führungen durch den Showroom Z+ Gender ver/handeln

Marion Strunk // **Kunstraum/Raum 5.K12, Ebene 5**

Ruth Schweikert // **Galerie 1/Raum 4.K13, Ebene 4 + Galerie 2/Raum 5.K09, Ebene 5**

Anschliessend Apéro // **vor Kino, Ebene 3**

17 – 17.30 h

Screening

Contemporary Carrying (Informatics of Domination / #NORMCORE?!), 2014

Apparitio Regis – Revelatio Veritatis, 2013 // Kino, Ebene 3

De La Fuente Oscar De Franco

Abstracts

Ain Bailey, London // Performance Sound Zones/My Favourite Things

«Records' status as sacred objects, and record collections as a facet of the self».
(Giles, D. et al.,: *The psychological meaning of personal record collections and the impact of changing technological forms. Journal of Economic Psychology 28, 2007*)

A collection as a personal, living archive?

A music collection, which comprises vinyl, CD and download material might also be said to constitute a sonic autobiography. Particular songs/passages of music can be seen as markers of important parts/stages of ones life. Perhaps it also reflects the construction of my own wilfully idiosyncratic and fragmented identity: Black, Queer, Female, Feminist and Composer – amongst other formations. What is the relation between the archive and my electroacoustic compositions? Is the selection of the work of female composers such as Pauline Oliveros and Else Marie Pade tantamount to a feminist intervention? The presentation/performance will endeavour to explore how the archive has led to and perhaps even shaped my creative practice as a sound artist. As an unabashed lover of *Wham* and *The Smiths*, as well as Alice Coltrane and Eliane Radigue, by way of the glitter of 1970s disco and beyond, has the assimilation and embedding of a variety of genres into my subconscious fermented into a compositional vocabulary?

Antke Engel, Berlin // Keynote Bild, Begehren, Bedeutungsproduktion im Feld künstlerischer Praxen

Mit meinem Vortrag möchte ich einige Schlaglichter auf feministische und queer-theoretische Ansätze in den Kunst- und Kulturwissenschaften sowie in künstlerischer Produktion werfen. Mich interessiert, inwiefern die verschiedenen Ansätze es erlauben, Verbindungen zwischen unterschiedlichen Machtfeldern zu ziehen, statt sich eindimensional auf Gender oder Rassisierung oder Kapital oder Sexualität oder... zu fokussieren. Inwiefern sind sie geprägt von dem Wunsch, Kategorisierungen und Wahrheitsregime aufzubrechen? Welche ästhetischen Strategien werden angeboten, um Differenz weder als das Andere der Identität noch in hierarchischen Anordnungen stillzustellen. Was ermöglicht es, auch Disziplinen übergreifend zu denken und zu arbeiten? Ausgehend von Elspeth Probyn's These, dass sich Begehren in Bildern bewegt und Bilder als Transportmittel des Begehrens fungieren, möchte ich diese Fragen behandeln, indem ich über den Zusammenhang von Bild, Begehren, Macht und Bedeutung nachdenke.

Ain Bailey, London/Antke Engel, Berlin // Workshop Gender and the Arts

«Gender and the arts» are two, of many categories, which force our lives into the normative structures of society, attempting to turn us into collaborationists in upholding established hierarchies. Luckily, and happily for us as practitioners, life is much more fuzzy and complex than elaborate constructs and categories suggest. Art may foster the subversion of structures and stimulate diverging, aberrant and queer articulations of difference beyond categorization, but how does this work in actuality? We are interested in stories of how people struggle to (not) fit in and to resist being co-opted. And we ask how art works and artistic practices actively support people in these struggles.

Theresa Beyer, Bern // Workshop Queere Visionen im globalen Hip Hop - ein Videoclip-Roundup.

Hip Hop ist ein Musikgenre, in dem Heteronormativität, Geschlechterunterschiede und -stereotype besonders betont werden. Gleichzeitig ist er seit seinen Anfängen auch Sprachrohr für queere Künstler_innen. In ihren Raps, Songs und Videoclips entwerfen sie Visionen einer gerechteren Welt. Zwar sind diese Gegenentwürfe so alt wie der Hip Hop selbst, in den Feuilletons bekamen sie unter der den Labels Queer-Rap, Gayngster-Rap oder Homohop erst vor knapp zwei Jahren Aufmerksamkeit. Die Musikethnologin Theresa Beyer vom Netzwerk und Onlinemagazin Norient erarbeitet mit den Workshopteilnehmer_innen zunächst, welches Männlichkeitsideal im Hip Hop bis

heute reproduziert wird. Anschliessend werden queere Positionen und Inszenierungen diskutiert und global verglichen. Denn queerer Hip Hop entsteht schon lange nicht mehr nur in den USA, sondern wird auch in Ländern wie Deutschland, Kuba, Schweden, Serbien und Südafrika immer sichtbarer. Eine wichtige Rolle spielt dabei die transnationale Vernetzung der Künstler_innen und die Verbreitung der Videoclips über die Kanäle YouTube, Facebook und Twitter.

Markus Gerber, Zürich/Eva Wandeler, Zürich // Workshop

Bin ich du – ein Labor für Körper/-be /-zu und /-überschreibung

Markus Gerber und Eva Wandeler laden ins Labor für Körperkreationen. Raumausstattung: 1 Stapel Fotografien von Füßen, 1 Stapel Fotografien von Kinnpartien, von Knien, von Bäuchen, von Oberarmen und Fragmenten von Kleidung. 15 Rollen Klebeband, 2 Fotokameras, 1 Beamer, 1 Stapel weisse Blätter, 12 Filzstifte, 2 Mikrophone, 9 Scheren und 15 Homo sapiens. Auf assoziativ-spielerische Art und Weise begeben sich die Teilnehmer_innen in einen sich permanent transformierenden Akt der Figuration. Sie konstruieren und beschreiben, definieren und decodieren, schichten, zerlegen und überschreiben die gesammelten Körperfragmente. Körperlich-vestimäre Erscheinungsbilder werden hinterfragt, neu konstruiert und deren utopisches Potenzial untersucht. Sinnlich handelnd kreisen die Teilnehmer_innen um den Nukleus von gesellschaftlichen Klassifizierungssystemen.

Romy Rügger, Zürich/Kerstin Schroedinger, Zürich // Workshop

Performance schreiben als Echo

Ausgehend von Charlotte Salomon's autobiographischem Singspiel *Leben? Oder Theater?* (1940-1942) werden wir ein Performance Score entwickeln und fortschreiben und dies mit den Teilnehmenden des Workshops zusammen umsetzen. Die Form des Scores verhandelt für uns dabei eine Möglichkeit der historischen Bezugnahme und der Fortschreibung von Erinnerung.

Ruth Schweikert, Zürich/Marion Strunk, Zürich // Guided Walks

Guided Walks

Die Schriftstellerin Ruth Schweikert und die Künstlerin und Kulturwissenschaftlerin Marion Strunk besprechen ausgewählte Arbeiten aus dem Showroom Z+. Sie treten in einen Dialog mit den Künstler_innen, beobachten und befragen deren Positionen und ermöglichen so eine aktive Begegnung mit den transdisziplinären Projekten der Ausstellung. Die Guided Walks bieten die Möglichkeit einer vertieften Auseinandersetzung mit den Showroom-Projekten und schaffen Raum für Reflexionen und Diskussionen.

Biografien

AIN BAILEY sound artist and dj from London. Her electroacoustic compositions utilise field recordings, found sounds and processing, which, in turn, are inspired by ideas and reflections on silence and absence, architectural urban spaces, and feminist activism. Her compositions are created for a variety of forms, including multichannel and mixed media installations, moving image soundtracks, dance and live performance. Recent work has included the composition and performance of a score for the Michael Douglas Kollektiv *Here Is You And Not Me*, in Cologne, (October/November 2014). Bailey, together with Dr Karen Wells of the Department of Geography, Environment and Developments Studies at Birkbeck, University of London, is also a recipient of a Leverhulme Trust Artist In Residence Award (2015).
www.ainbailey.com

THERESA BEYER Musikethnologin, Journalistin, Kulturschaffende, lebt in Bern. Seit 2012 arbeitet sie als Editorin, Kuratorin und Projektmanagerin für das Berner Onlinemagazin und Netzwerk *Norient - Network for Local and Global Sounds and Media Culture*. Beyer doktoriert bei Prof. Dr. Britta Sweers (Universität Bern) zu *Konstruktionen von Gender und Heimat in der Neuen Schweizer Volksmusik*. Weitere Forschungsschwerpunkte sind queere Musikbewegungen sowie das politische Autorenlied in der DDR und im heutigen Ostdeutschland. Theresa Beyer arbeitet als Musikredaktorin für das Schweizer Radio SRF 2 Kultur und schreibt als freie Journalistin regelmässig für die Zeitschrift *dissonance* und die *Schweizer Musikzeitung*. Zu ihren aktuellen Publikationen gehören u.a. die Aufsätze *Repertoires als «Inventories»: Aushandlungsprozesse von immateriellem Kulturerbe in der Neuen Schweizer Volksmusik*, *Tsantsa* 19/2014 sowie *Erinnerung und Vergewärtigung nach 1989 im Werk von DDR-Liedermachern*, in: *Ostdeutsche Erinnerungsdiskurse nach 1989. Narrative kultureller Identität*, hrsg.v. Hähnel-Mesnard et al., Berlin 2013.
www.norient.com

DE LA FUENTE OSCAR DE FRANCO Künstler, lebt in Zürich. Studien an der F + F Schule für Kunst und Mediendesign, Zürich, sowie der Zürcher Hochschule der Künste. 2013 Abschluss Master of Fine Arts. 2014 Gaststudium an der Universität der Künste, Berlin, bei Thomas Zipp. Preise (Auswahl): Atelierstipendium der Stiftung Binz 39, Zürich (2014—2016), Credit Suisse Förderpreis Videokunst/Kunstmuseum Bern (2012), Förderpreis des Rektors für die Diplomarbeit *Genderfiktion*, ZHdK (2009). Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, demnächst *As Human as Experience can be*, Duoshow mit Asia Andrzejka Naveen, Helmhaus Zürich (01.05.—21.06.2015).

ANTKE ENGEL ist promovierte Philosophin, feministische Queer Theoretikerin und freiberuflich in Wissenschaft, Beratung und Kulturproduktion tätig. Leiterin des Institut für Queer Theory in Berlin, das seit 2006 Projekte initiiert, die sich einer «queeren Politik der Repräsentation» verschreiben und die Grenzen zwischen akademischer, politischer und kultureller Praxis herausfordern. Gast-professorin für Queer Studies an den Universitäten Hamburg (2003/2005) und Wien (2011) sowie Research Fellow am ICI-Berlin (2007-2009). Publikation zahlreicher Aufsätze und Monographien: *Wider die Eindeutigkeit* (2002) sowie *Bilder von Sexualität und Ökonomie* (2009). Jüngst erschienen: *postkolonial kauen und kannibalisch begehren*, in: Hoenes, Josch/Paul, Barbara (Hg.): *Unverblümt. Queere Ästhetiken in Kunst, Design und Musik* (2015).
www.queer-institut.de

MARKUS GERBER freischaffender Performer, Theaterpädagoge und Dozent an der ZHdK, lebt in Zürich. In seiner Arbeit erforscht er Formen der Partizipation und bewegt sich an den Schnittstellen zwischen Theater, Performance und sozialem Experiment. Gerber veranstaltete in jüngerer Vergangenheit u.a. eine Viehschau mit unterschiedlichen menschlichen Körper-Experten, ging mit Teilnehmenden auf performative Feldforschungsreisen, lebte mit einem Ensemble von europäischen Performern einen Sommer lang auf 2500 m.ü.M. in einer permanent begehbbaren Installation und

trommelte bei der Indieband *My Heart Belongs To Cecilia Winter*. Aktuell erarbeitet er in gleichberechtigter Zusammenarbeit mit seinem zweijährigen Sohn eine Tanzperformance.

ROMY RÜEGGER ist Künstlerin und Autorin. Sie lebt und arbeitet in unterschiedlichen Kollaborationen und Namen als Verfasserin von Texten, Performances, Audioarbeiten, zeitbasierten Räumen und Veranstaltungen. Sie interessiert sich dabei für Formen des künstlerischen und aktivistischen Re-Readings, das affektive, assoziative und widerständige Potential von Sprache zur Befragung von Erinnerungspolitiken und Erzählweisen des Privaten. An der ZHdK ist sie Unterrichtsassistenz und Co-Forschende am Departement Kunst und Medien (DKM) und am Departement Kulturanalysen und Vermittlung (DKV).

www.farfar.ch

KERSTIN SCHROEDINGER ist Filmemacherin und Musikerin, lebt in Zürich. In ihren Arbeiten hinterfragt Schroedinger historische Produktionsbedingungen sowie die ideologischen Voraussetzungen und Gewissheiten medialer Darstellungen. Sie arbeitet in kollaborativen Zusammenhängen in den Bereichen Bewegtbild, Hörspiel, Musik und Text, mit einer historiographischen Praxis, die ideologischen Gewissheiten der Repräsentation, Produktionsmittel und historische Kontinuitäten in Frage stellt. Sie ist Unterrichtsassistenz am Departement Kunst und Medien (DKM) der ZHdK.

RUTH SCHWEIKERT ist Schriftstellerin, Theaterautorin und Dozentin an der Hochschule der Künste Bern. Nach zwei Semestern Biologie studierte sie von 1986–1989 in Ulm Schauspiel und arbeitete danach als Regieassistentin in Zürich. Ihre Werke wurden mit verschiedenen Preisen und Stipendien ausgezeichnet: u.a. erhielt sie 1994 im Rahmen des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs das Bertelsmann Stipendium und 1999 den Preis der Schweizerischen Schillerstiftung. Seit 2005 erarbeitet Ruth Schweikert mit Schulklassen Schulhausromane. 2008–2012 war sie Präsidentin von Suisseculture. Im HS 2011/12 sowie im FS 2013 war Ruth Schweikert Observer-in-Residence an der ZHdK. Im Mai 2015 erscheint im Fischer Verlag ihr neuer Roman *Wie wir älter werden*.

www.zhdk.ch/observer-in-residence

www.schulhausroman.ch

MARION STRUNK ist Bildende Künstlerin, Kulturwissenschaftlerin, geboren im Bonner Rheinland, lebt in Zürich. Studien in Berlin und Zürich: Bildende Kunst (Hochschule der Künste, Berlin), Kunstgeschichte (Freie Universität Berlin) und Psychoanalyse (Zürich). Dissertation (Freie Universität Berlin), Professorin für Kultur und Medien/Theoriepraxis an der ZHdK. Künstlerische Arbeit: Medium Faden/Fotografie_ FotoFaden, bestrickte Fotografie und bemalte Fotografie, Installation: Fadenarbeiten im öffentlichen Raum, Internationale Ausstellungstätigkeit. Zahlreiche internationale Ausstellungen (Auswahl): The National Museum of Art, Architecture and Design, Oslo (2015), KODE Art Museum of Bergen (2014), Forum Vebikus, Schaffhausen (2013). Publikationen/Herausgeberschaften (Auswahl): *Unterschiede, Unterscheiden: zwischen Gender und Kulturen*, Zürich 2004, *Gender Game*, Tübingen 2002.

www.marionstrunk.ch

EVA WANDELER studierte Modedesign an der Höheren Schule für Gestaltung Zürich (heute ZHdK). Ab 1994 Tätigkeit als Kostümbildnerin an Stadt- und Staatstheatern sowie für freie Theaterproduktionen. Seit 2000 regelmässige Ausstellungen installativer Arbeiten und Video-Performances. 2008 lehrte sie an der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch-Gmünd. Seit 2008 Dozentin BA Style & Design, 2008–2012 BA Szenografie und seit 2012 BA Vermittlung von Kunst und Design an der ZHdK. Lebt in Zürich.

www.evawandeler.ch

<http://www.zhdk.ch/showroom>

<http://blog.zhdk.ch/genderverhandeln>